

Überetsch Unterland



Zwerg Perkeo besucht die Raiffeisenkasse Salurn

SALURN. Zwerg Perkeo unternahm am Donnerstag nicht nur Stippvisiten nach Kurtinig, Margreid, Kurtatsch, Tramin, Neumarkt und Laag, um die dortigen Bewohner zum großen Faschingsumzug am heutigen

Samstag mit Beginn um 13 Uhr nach Salurn einzuladen, er besuchte auch die Zentrale der Raiffeisenkasse Salurn, wo er sich von Direktor Manfred Huber das Geldinstitut zeigen ließ (im Bild).

SAMSTAG, 6.2.
Tag 10° Nacht -1°
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.

SONNTAG, 7.2.
Tag 3° Nacht 1°
Kompakte Wolken, Schneefall, Regen.

MONTAG, 8.2.
Tag 8° Nacht 1°
Regen, Schneefall, nur etwas Sonne.

Vorbeugung von Wohnungseinbrüchen

SALURN. Die Gemeinde Salurn organisiert einen Informationsabend zum Thema Vorbeugung von Wohnungseinbrüchen und Betrugsversuchen - Ratschläge und nützliche Verhaltensregeln. „Angesichts der jüngsten Ereignisse von Wohnungseinbrüchen im Salurner Gemeindegebiet sowie der Nützlichkeit, der Wichtigkeit und Aktualität der erteilten Ratschläge, vertrauen wir auf eine zahlreiche Teilnahme von Seiten der Bevölkerung“, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde Salurn. Das Infoabend findet am Freitag, 12. Februar, um 18 Uhr in der Aula Magna der Mittelschule Salurn statt. Anwesend sind Renzo Tovazzi - Kommandant der Carabinieri-Einheit Neumarkt, Tiziano Trisotto - Kommandant der Carabinieri-Einheit Salurn, Egon Parisi - Kommandant der Gemeindepolizei, Edmund Lanziner - Präsident der Bezirksgemeinschaft, Bürgermeister Roland Lazzeri sowie Vizebürgermeister Ivan Cortella.

Obmann Roland Baldo bestätigt



EPPAN. Die Freiheitliche Ortsgruppe Eppan hielt ihre Mitgliederversammlung ab. Obmann **Roland Baldo** (Bildmitte) hielt Rückschau auf die abgelaufene Amtsperiode und bedauerte, dass bei den Gemeinderatswahlen im Mai trotz der einsatzfreudigen Arbeit der Ortsgruppe und den beiden Gemeinderäten ein Mandat verloren ging. Landtagsabgeordneter Sigmar Stocker berichtete über die Arbeiten im Landtag, über den Südtirol-Konvent und über den Flughafen. Gemeinderat Reinhard Gaiser zeigte sich erfreut über die Vorhaben der Gemeinde, die nun dabei sei, „unsere Beschlussanträge der vergangenen Amtsperiode, wie den Ankauf der Burg Hocheppan, die Neugestaltung des Rathausplatzes, die Einführung des Bettelverbotes und die Umgestaltung des Lidos Montiggl umzusetzen.“ Obmann Baldo wurde bei den Neuwahlen einstimmig in seinem Amt bestätigt. Zur neuen Stellvertreterin wurde **Irene Kofler** gewählt. **Arno Zanotto** zum Kassier und als Beiräte wurden **Christian Stampfer**, **Christine Harb**, **Markus Larcher** und **Petra Manuela Kurcius** gewählt.

„Geht auf die Bäuerinnen zu“

TREFFEN: Jahresversammlung der Südtiroler Bäuerinnen-Organisation Bezirk Unterland im Felsenkeller – Verdiente Mitglieder geehrt

LAIMBURG (hd). Der Bezirkstag der Südtiroler Bäuerinnenorganisation Unterland fand im Felsenkeller statt, was Bezirksbäuerin Maria Theresia Jageregger als besondere Ehre bezeichnete. Auf dem Programm standen der Tätigkeitsbericht, ein Vortrag, die Ehrung von verdienten Mitgliedern sowie Grußworte der Ehrengäste.

Zu Beginn der Jahresversammlung stellte Direktor Günther Pertoll die Versuchsanstalt und die Gutsverwaltung Laimburg vor. Es folgte der Tätigkeitsbericht durch die Bezirksbäuerin. Anschließend hielt die Erwachsenenbildnerin Brigitte Schrott ein Referat zum Thema: „Die 25-Stunden-Frau – Aufbruch zur Gelassenheit“. Die Botschaft daraus lautete: „Ich bin der wichtigste Mensch in meinem Leben.“ Das bedeutet, die Bäuerin soll auf sich selbst achten, dann wird sie auch besser für andere da sein können.

Die Grußworte der Ehrengäste begannen mit Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer: „Die Flüchtlingsströme lehren uns, was es heißt, eine Heimat zu haben.“ Bezogen auf die Landwirtschaft meinte Erschbamer, die Sparte stehe stark unter Druck. Es gelte, sie besser nach außen zu kommunizieren, denn der Bauer werde häufig nur als Umweltverpester dargestellt.



Im Bild (von links) die Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer, Bezirksbäuerin Maria Theresia Jageregger, Anna Rottensteiner Pardatscher, Herlinde Carli Pedrotti, Mechthild Gruber Zemmer, Sonia Andreaus Schwienerbacher, Edith Prenner Goller und Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer.

Bezirksobmann Reinhard Dissertori stellte fest, ohne die Bäuerinnen läge manches im Argen und rief dazu auf, beim Thema Flughafen zur Abstimmung zu gehen und in Sachen Zulaufstrecken zum BBT einen gemeinsamen Weg einzuschlagen.

Seiner Freude über den beginnenden Bau des Bezirksbüros gab Bezirksleiter Alexander Golser zum Ausdruck und rief ebenfalls dazu auf, bei wichtigen Themen einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Die Bezirksleiterin der Bau-

ernjugend, Petra Dissertori, regte an, bäuerliche Themen nach außen zu tragen. „Wir haben dazu einen Blog gegründet, schaut bitte hinein“, sagte die Rednerin.

„Das ist euer Keller, der gehört zum bäuerlichen Leben“, sagte die Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer: „Geht auf die Bäuerinnen zu und nehmt sie mit. Wartet beim BBT nicht darauf, bis andere über euch entscheiden.“

Die Leiterin der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung, Ulrike Vedovelli, dankte für die gute Zusammenarbeit.

„Wir haben die Anfrage für das Buffet als Schulprojekt aufgegriffen“, sagte Vedovelli. Dieses stellte abschließend Monika Braunhofer als regional-saisonales Buffet vor, welches von den Schülerinnen zubereitet worden war und auch Altreier Kaffee enthielt.

Zwischen den Grußworten gab es auch einige Ehrungen: Geehrt wurde Herlinde Carli Pedrotti für ihre langjährige Tätigkeit auf Orts- und Bezirksebene, weiters Anna Rottensteiner Pardatscher und Edith Prenner Goller. Sie bekamen einen Ap-

felbaum der alten Sorte „Weißer Rosmarin“ im Topf. Für die beiden anderen Geehrten, Mechthild Gruber Zemmer und Sonia Andreaus Schwienerbacher, gab es die Ehrennadel in Silber samt Urkunde. Gruber Zemmer erhielt die Auszeichnung für viele Jahre Ortsbäuerin bzw. Stellvertreterin, Andreaus Schwienerbacher für 12 Jahre Ortsbäuerin und landesweiter Tätigkeit als Referentin. Bevor das Buffet eröffnet wurde, führte Direktor Pertoll die Bäuerinnen durch die unterirdische Welt des Felsenkellers.

© Alle Rechte vorbehalten

Mitglieder geehrt

AVS: Jahresversammlung der Ortsstelle Neumarkt

NEUMARKT. Zur Jahreshauptversammlung der AVS-Ortsstelle Neumarkt im Haus Unterland konnte der Leiter der Ortsstelle, Michele Ferrara, zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Nach den Tätigkeitsberichten der einzelnen Referate richteten die Ehrengäste Bürgermeister Horst Pichler, AVS-Landesleiter Georg Simeoni und Sektionsvorstand Hermann Bertolin Gruß-

worte an die Versammlung. Zusätzlich zu den langjährigen Mitgliedern wurden die früheren Ausschussmitglieder Jorg Frasnelli, Anna Hanspeter, Heini Mick sowie der frühere Ortsstellenleiter Karl Risser geehrt.

Michele Ferrara dankte den Geehrten, die dem AVS Neumarkt nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen.

© Alle Rechte vorbehalten



Im Bild (von links): Karl Risser, Georg Simeoni, Anna Hanspeter, Heini Mick und Michele Ferrara.

Wenig Geld steht für Investitionen zur Verfügung

GEMEINDERAT: Haushalt und Planungsdokument genehmigt – Finanzierung des Vereinshauses ist ein Problem – Erstwohnung steuerfrei

SALURN (rd). Mehr als zwei Stunden dauerte die jüngste Sitzung des Gemeinderates. Neben den Gemeindegebühren wurden auch das einheitliche Planungsdokument für die Jahre 2016 bis 2018 und den dazu gehörenden Haushaltsvoranschlag genehmigt. Der Freibetrag der Immobiliensteuer GIS wurde für die Erstwohnung auf 812 Euro erhöht.

Die ersten drei Punkte der Tagesordnung betrafen die Höhe der Gemeindegebühren. Darüber berichtete Vizebürgermeister Ivan Cortella, der für die Finanzen zuständig ist. Der Rat beschloss, die Gebühren 2016 für Wasser, Abwasser und Mülldienst unverändert zu lassen. Die Beschlüsse fielen einstimmig aus.

Der vierte Punkt betraf die Immobiliensteuer GIS. Hier gibt es nur eine wichtige Änderung gegenüber 2015: Der Rat beschloss einstimmig, den Freibetrag der Erstwohnung von 503 auf 812 Eu-

ro zu erhöhen. Die Hebesätze 2016 bleiben hingegen unverändert. „Mit der Erhöhung des Freibetrages sind nun grundsätzlich alle Erstwohnungen von der Immobiliensteuer befreit“, sagte Bürgermeister Roland Lazzeri.

Im weiteren Verlauf der Sitzung befassten sich die Räte mit dem einheitlichen Planungsdokument für die Jahre 2016 bis 2018. Darin sind nun nur jene Gelder enthalten, die effektiv zur Verfügung stehen. Weil eben ein Teil der Gelder „unsicher“ sei, fällt vorerst der Haushalt eher mager aus. Für Investitionen sind jährlich rund 814.000 Euro vorgesehen. „Es gelte, Prioritäten zu setzen“, sagte der Bürgermeister. Die Gemeinde habe trotz der knapp werdenden finanziellen Mittel doch einiges vor, denn man hoffe auf eine Sonderfinanzierung aus einem Spezialfonds des Landes. Dieser für ganz Südtirol eingerichtete Fonds sei nur



Der neue Gefahrenzonenplan der Gemeinde Salurn sieht die Verstärkung des Etschdammes südlich der Etschbrücke bis zur Landesgrenze vor. rd

mit 9,5 Millionen Euro dotiert. Ein großes, doch auch finanziell schwieriges Vorhaben ist das neue Vereinshaus. Jahrzehnte ist davon die Rede. Gab es zuletzt seitens der Gemeinde einige Fortschritte in Sachen Projektierung, so scheint jetzt vor allem die Finanzierung des Bauvorhabens eine große Hürde. Bürger-

meister Lazzeri hofft nun, dass der Spezialfonds des Landes aufgestockt wird, damit auch für Salurn mehr Mittel zur Verfügung stehen.

Das Planungsdokument wurde mit großer Mehrheit genehmigt. Mario Tondini (Lega Nord) und Alessandro Rizzone (Fünf-Sterne-Bewegung) enthielten sich

der Stimme. Nach dem Planungsdokument ging man zum Haushaltsvoranschlag 2016 bis 2018 über. Dieser wurde mit Ausnahme von Mario Tondini, der sich der Stimme enthielt, einstimmig genehmigt.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung behandelte den Bauleitplan, der 1995 von dem Branzoller Architekten Horst Freisinger erstellt worden ist. 2010 wurde der Plan digitalisiert. Nachdem dieser immer noch aktuell ist, beschloss der Rat, den Plan um weitere zehn Jahre zu verlängern. Grünes Licht gab der Rat für den Gefahrenzonenplan. Dieser sieht die Verstärkung des Etschdammes südlich der Etschbrücke bis zur Landesgrenze vor. Das neue Jahr bringt auch andere Öffnungszeiten der Gemeindeämter mit sich. Neu ist vor allem, dass am Donnerstagnachmittag die Ämter später schließen.

© Alle Rechte vorbehalten